



Klavier

Aris Alexander Blettenberg
 Saskia Giorgini
 Martin Helmchen
 Lars Vogt

Violine

Byol Kang
 Anna Reszniak
 Christian Tetzlaff

Antje Weithaas

Violine/Viola

Florian Donderer
 Elisabeth Kufferath

Viola

Jan Larsen

Violoncello

Bryan Cheng
 Marie-Elisabeth Hecker

Gustav Rivinius

Tanja Tetzlaff

Klarinette

Sharon Kam

Gesang

Ian Bostridge

Moderation

Maja Ellmenreich

SPANNUNGEN:

MUSIK IM RWE-KRAFTWERK HEIMBACH

KAMMERMUSIKFEST

20.–27. JUNI 2021

Biografien



Hauptsponsoren



Medienpartner:



CD-Partnerlabel



mit Unterstützung von





ARIS ALEXANDER BLETTENBERG

Klavier

Seit seinem Gewinn beim Internationalen Hans-von-Bülow-Wettbewerb 2015 in der Kategorie Dirigieren vom Klavier hat sich Aris Alexander Blettenberg als „seltene Doppelbegabung“ (Süddeutsche Zeitung) einen Namen gemacht.

Der junge Musiker mit griechischen Wurzeln wurde 1994 in Mülheim an der Ruhr geboren. Seine Ausbildung erhielt er an der Hochschule für Musik und Theater München und am Mozarteum Salzburg bei den Professoren Antti Siirala (Klavier) und Bruno Weil (Dirigieren) aufnahm. Derzeit studiert er in der Soloklasse von Prof. Lars Vogt in Hannover. Blettenberg

tritt bisweilen auch als Komponist und Arrangeur in Erscheinung. Er ist Träger des Förderpreises zum Ruhrpreis für Kunst und Wissenschaft 2012, des Steinway-Förderpreises 2019, des Bayerischen Kunstförderpreises 2020 und seit 2015 Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes.

Aris Alexander Blettenberg konzertierte bereits in Konzertsälen wie dem Goldenen Saal des Wiener Musikvereins, der Wigmore Hall London, dem Konzerthaus Berlin, der National Concert Hall Dublin, dem Prinzregententheater München, dem Palais des Beaux-Arts Brüssel, dem Muziekgebouw Amsterdam, der NOSPR Concert Hall Katowice und trat im Rahmen renommierter Festivals auf, z.B. beim Heidelberger Frühling, Kissinger Sommer und bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern.

Zu den Musikern, mit denen Blettenberg zusammengearbeitet hat, zählen u.a. Julia Fischer, Arabella Steinbacher, Maximilian Hornung und Julian Rachlin, zu den Klangkörpern u.a. das Kammerorchester des Bayerischen Rundfunks, das Georgische Kammerorchester Ingolstadt, die Duisburger Philharmoniker und die Meininger Hofkapelle. Weitere Impulse erhielt Blettenberg zudem durch Meisterkurse bei Rudolf Buchbinder, Cyprien Katsaris, Gerhard Oppitz, Matti Raekallio und Vladimir Jurowski.

2019 feierte Aris Alexander Blettenberg sein Debüt als Operndirigent in einer Neuproduktion von Mozarts Die Entführung aus dem Serail am Meininger Staatstheater, dem er seit 2015 als Gastdirigent verbunden ist. Seine verlegten Kompositionen werden weltweit aufgeführt, auf Tonträgern eingespielt und im Rundfunk gesendet.

<https://arisalexanderblettenberg.de/>



SASKIA GIORGINI

Klavier

2016 gewann sie den Internationalen Mozart Wettbewerb in Salzburg und auch den Spezialpreis für die beste Interpretation eines Auftragswerks. Saskia Giorgini wird als eine der interessantesten Persönlichkeiten ihrer Generation genannt. Besonders wird Ihr Spiel gepriesen für ihre „untrügliche Technik, ihren wunderbaren und bewegenden Ton, Ihre Phrasierungskünste voller Phantasie und reiner Musikalität“ (Salvatore Accardo).

Saskia Giorgini hat auf vielen Bühnen und Festivals der Welt und bei zahlreichen Rundfunksendern bereits konzertiert. Auftritte u.a. im Turiner Lingotto, Teatro La Fenice in Venice, Concerti del Quirinale in Rome, Meistersingerhalle in Nürnberg, Liederhalle in Stuttgart, Großer Saal Stiftung Mozarteum in Salzburg, Konzerthaus and Musikverein in Wien, Philharmonia Skt. Petersburg, Tivoli Vredenburg in Utrecht, Eindhoven Muziekgebouw, Utrecht Kamermuziek Festival, MiTo Settembre Musica Festival, Unione Musicale Torino, Vancouver Summer Festival, Warsaw's Filharmonia Narodowa, Festiwal Katowice Kultura Natura, Seoul Arts Center, International Piano Stars Festival in Lettland, Toppan Hall und Suntory Hall in Tokio, International Piano Festival in Wuhan in China... Sie war auch eingeladen in der wieder erstandenen Lockenhaus Festival Summer Academy, unter der künstlerischen Leitung von Gidon Kremer.

Sie war Gast bedeutender Orchestern (Lodz Philharmonic Orchestra in Poland, CBC Radio Orchestra in Canada, Symphonieorchester Vorarlberg, Liepaja Symphony Orchestra in Latvia, Wuhan Philharmonic Orchestra, L'Orchestra Archi De Sono, l'Orchestra Giovanile Italiana, mit den Dirigenten wie Mario Bernardi, Gérard Korsten, Tadeusz Wojciechowski, Antonello Manacorda, Andrea Battistoni, Massimiliano Caldi.

Sie pflegt eine sehr persönliche und direkte Nähe zum Bereich Kammermusik und Lied und spielt mit renommierten Künstlerpartnern wie Ian Bostridge, Martin Fröst, Janine Jansen, Gilles Apap, Mario Brunello, Thomas Demenga, Friedemann Eichhorn, Dora Schwarzberg und vielen anderen.

Ein besonderen Preis erhielt sie für ihre Interpretation von Werken von Frédéric Chopin bei dem Internationalen Klavierwettbewerb Ferruccio Busoni 2015. Beim Prix d'Amadè0 in Aachen 2012 gewann sie den zweiten und den Publikumspreis wie auch den Mozart-Preis.

Saskia Giorgini erhielt ihren ersten Klavierunterricht mit vier Jahren. Mit 15 Jahren wechselte sie an die Klavier-Akademie "Incontri col Maestro" in Imola, wo sie ihre Studien fortsetzte bei Franco Scala, Riccardo Risaliti, Leonid Margarius Louis Lortie und Michel Dalberto. Parallel graduierte sie am Conservatorio di Torino bei Claudio Voghera mit allerbesten Examina.

Ihre Studien vervollständigte sie an der the Accademia di Musica di Pinerolo bei Enrico Pace, an der KUG in Graz bei Julius Drake (Liedbegleitung), und am Mozarteum Salzburg bei Pavel Gililov.

Saskia Giorgini ist eine Bösendorfer Künstlerin.



MARTIN HELMCHEN

Klavier

Martin Helmchen hat sich als einer der Top-Pianisten der jüngeren Generation etabliert. 1982 in Berlin geboren, studierte er zunächst bei Galina Iwanzowa an der HfM „Hanns Eisler“ Berlin, wechselte später zu Arie Vardi an die HMTM Hannover; weitere Mentoren sind

William Grant Naboré sowie Alfred Brendel. Einen ersten entscheidenden Impuls bekam seine Karriere, als er 2001 den „Concours Clara Haskil“ gewann.

Martin Helmchen konzertiert weltweit mit zahlreichen renommierten Orchestern, darunter finden sich die meisten deutschen Rundfunkorchester, die Staatskapelle Dresden, das Tonhalle-Orchester Zürich, das Orchestre de Paris, die Wiener Symphoniker, das Londoner Philharmonia Orchestra, das Boston Symphony Orchestra sowie The Cleveland Orchestra.

Er arbeitet mit Dirigenten wie David Afkham, Marc Albrecht, Herbert Blomstedt, Christoph von Dohnányi, Sir Mark Elder, Edward Gardner, Philippe Herreweghe, Manfred Honeck, Vladimir Jurowski, Andris Nelsons, Emmanuel Krivine, Andrés Orozco-Estrada, Christoph Poppen, Michael Sanderling und David Zinman.

Einen besonderen Stellenwert hat für ihn die Kammermusik – eine Leidenschaft, für die Boris Pergamenschikow die wesentlichen Impulse gab. Zu seinen engen Kammermusikpartnern gehören Juliane Banse, Matthias Goerne, Veronika Eberle, Marie-Elisabeth Hecker, Christian Tetzlaff, Antje Weithaas, Carolin Widmann und Frank Peter Zimmermann. Eine besonders enge Verbindung pflegt er zur Schubertiade.

Zusammen mit Frank Peter Zimmermann startet Martin Helmchen in die neue Saison, mit einem Beethovenabend ist das Duo bei allen großen deutschen Sommerfestivals zu hören. Als Solist ist er anschließend beim berühmten Mostly Mozart Festival in New York zu Gast.

Die enge Verbundenheit Martin Helmchens mit dem Gewandhausorchester Leipzig wird durch seine Mitwirkung bei den Eröffnungskonzerten unter Andris Nelsons besonders zum Ausdruck gebracht; im Anschluss gastiert er mit dem Orchester beim Lucerne Festival. Weitere Höhepunkte sind Konzerte in der Kölner Philharmonie – mit Matthias Goerne sowie im Klaviertrio mit Marie-Elisabeth Hecker und Antje Weithaas. Im Orchesterbereich ist er erneut bei den Rundfunkorchestern in Frankfurt und Hannover zu Gast, außerdem kehrt er u. a. zum Philharmonia Orchestra, dem Orchestre National de France, Luzerner Sinfonieorchester sowie zum Chicago Symphony Orchestra zurück. Er gibt sein Debüt beim Nationalen Sinfonieorchester des Polnischen Rundfunks. Die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin unter Andrew Manze wird fortgesetzt; ebenso mit den Bielefelder Symphonikern, mit denen er im Laufe von zwei Saisons alle Klavierkonzerte von Bartók spielt.

Martin Helmchen ist Exklusivkünstler von Alpha Classics; veröffentlicht wurden dort Beethovens Diabelli-Variationen, von Messiaen die „Vingt regards sur l'enfant-Jésus“, Kammermusik von Schubert mit Marie-Elisabeth Hecker und Antje

Weithaas, sowie eine Duo-CD mit Marie-Elisabeth Hecker mit Brahms. Des Weiteren hat er für PentaTone Classics zahlreiche CDs aufgenommen, u. a. Klavierkonzerte von Mozart, Schumann, Mendelssohn sowie Kammermusik von Schubert, Schumann und Brahms.

Seit 2010 ist Martin Helmchen Associate Professor für Kammermusik an der Kronberg Academy.



LARS VOGT

Klavier

Lars Vogt hat sich als einer der führenden Pianisten seiner Generation etabliert. 1970 in Düren geboren, zog er erstmals große Aufmerksamkeit auf sich, als er 1990 den zweiten Preis beim internationalen Klavierwettbewerb in Leeds gewann. In den letzten 25 Jahren hat Lars Vogt eine weltweite Karriere als Pianist erreicht. Zunehmend begann er vor einigen

Jahren sich neben seiner Solistentätigkeit dem Dirigieren zu widmen. Seit der Saison 2015/16 ist er der Künstlerische Leiter der Royal Northern Sinfonia in Newcastle.

In seiner Pianistenlaufbahn gastierte Lars Vogt u.a. beim Royal Concertgebouw Orchestra, den Wiener Philharmonikern, dem London Philharmonic Orchestra wie dem London Symphony Orchestra, dem New York Philharmonic, dem NHK Symphony Orchestra Tokyo sowie beim Orchestre de Paris sowie zu den Berliner Philharmonikern, wo er der erste „Pianist in Residenz“ war.

Lars Vogt erfreut sich eines internationalen Renommées als Solist und Kammermusikpartner. 1998 gründete er sein Festival „Spannungen“ in Heimbach/Eifel. Partner wie Christian und Tanja Tetzlaff, Gustav Rivinius sowie Antje Weithaas wirken regelmäßig mit. Die Festivalkonzerte sind bei EMI und CAvi als Livemitschnitte erschienen.

Für EMI Classics hat Lars Vogt fünfzehn CDs eingespielt, u.a. mit den Berliner Philharmonikern unter Claudio Abbado. Neuere Aufnahmen umfassen eine Einspielung mit Solowerken von Schubert, Mozartkonzerten mit dem Mozarteumorchester Salzburg sowie mit dem hr-Sinfonieorchester Frankfurt, sowie Duos mit Christian Tetzlaff mit Werken von Mozart und Schumann, Bachs Goldberg Variationen, zuletzt Dvoraks Klaviertrios mit Tanja und Christian Tetzlaff.

Lars Vogt ist Initiator des Schulprojektes „Rhapsody in School“, das zu einem der angesehensten Bildungsprojekte Deutschlands zählt.

Seit 2012 bekleidet Lars Vogt eine Professur für Klavier an der HMTM Hannover.



BYOL KANG

Violine

Byol Kang wurde in Salzburg als Tochter einer südkoreanischen Komponistin und eines Sängers geboren. Nach ihrem Umzug ins Rheinland begann sie im Alter von acht Jahren mit dem Violinspiel. Nur vier Jahre später debütierte sie in der Berliner Philharmonie mit den Berliner Symphonikern und verfolgt seither eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland.

So gastierte sie in bedeutenden Konzertsälen wie der Carnegie Hall New York, dem Konzerthaus Wien, dem Gewandhaus Leipzig, in der Beethovenhalle Bonn, der Laeiszhalle Hamburg, der Bremer Glocke sowie der Nürnberger Meistersingerhalle.

Die Gewinnerin des Deutschen Musikwettbewerbs 2009 ist Preisträgerin zahlreicher Internationaler Wettbewerbe, darunter der Internationale Violinwettbewerb Henri Marteau, der Lipizer-Violinwettbewerb und der Max-Rostal-Wettbewerb. Byol Kang konzertierte als Solistin u. a. mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, der Philharmonie Baden-Baden, den Hofer Symphonikern, dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim und dem Niedersächsischen Staatsorchester Hannover. Zuletzt war sie mit dem Konzerthausorchester Berlin und den Nürnberger Symphonikern zu hören.

Neben ihrer Orchestertätigkeit widmet sich die Violinistin mit besonderer Hingabe der Kammermusik. In verschiedenen Formationen trat sie u. a. bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den

Ludwigsburger Schlossfestspielen, dem Verbier Festival, dem PODIUM Festival Esslingen und dem Kammermusikfestival SPANNUNGEN in Heimbach auf. Eine langjährige musikalische Zusammenarbeit verbindet sie mit dem Pianisten Boris Kusnezow. Das Duo wurde 2012 mit einem Fellowship des Londoner Borletti-Buitoni Trust ausgezeichnet. Ihre zweite gemeinsame CD Romantic Impressions mit Werken von Johannes Brahms, Clara Schumann und Edvard Grieg erschien im Januar 2015 bei dem Label GENUIN.

Nach Studien in Rostock und Düsseldorf, absolvierte sie 2013 ihr Konzertexamen an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. In dieser Zeit unterrichtete sie dort auch als Assistentin von Prof. Antje Weithaas.

Seit der Spielzeit 2016 | 2017 ist Byol Kang Konzertmeisterin des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin.



ANNA RESZNIAK

Violine

Anna Reszniak hat sich international einen Namen als Konzertmeisterin verschiedener Orchester wie auch als Solistin und Kammermusikerin gemacht. 1979 im nordpolnischen Olasztyń geboren, erhielt sie mit vier Jahren ihren ersten Geigenunterricht. Schon früh machte sie in ihrer Heimat durch Konzert- und Fernsehauftritte auf sich aufmerksam. So war sie 1996 die jüngste Preisträgerin des renommierten internationalen Wieniawski-Wettbewerbs in Poznań/ Polen und erhielt den Preis des polnischen Fernsehens „Persönlichkeit“ in der

Kategorie Klassische Musik.

Anna Reszniak studierte u.a. bei und Marcin Baranowski (Posen), Igor Ozim (Bern), György Pauk (Zürich) und Jean-Jacques Kantorow (Paris) und gewann eine Reihe internationaler Preise und Auszeichnungen, wie z.B. den Wettbewerb Sion-Valaise 2002.

Als Solistin konzertierte sie mit zahlreichen Orchestern in Europa und Asien. Dabei arbeitete sie mit Dirigenten wie Shlomo Mintz, Howard Griffiths und Claus Peter Flor zusammen.

Anna Reszniak ist gefragte Kammermusikpartnerin von Musikern wie Maximilian Hornung, Antje Weithaas, Sharon Kam und Lars Vogt. Als Konzertmeisterin wirkte sie u. a. beim Orquesta del Palau de les Arts Reina Sofia in Valencia unter Lorin Maazel und Zubin Mehta, dem Luzerner Sinfonieorchester unter James Gaffigan und dem Malaysian Philharmonic Orchestra in Kuala Lumpur. Anna Reszniak ist Erste Konzertmeisterin der Nürnberger Symphoniker.

Anna Reszniak ist seit Jahren Gast bei SPANNUNGEN.



CHRISTIAN TETZLAFF

Violine

1966 in Hamburg geboren, gehört Christian Tetzlaff wohl zu den renommiertesten Geigern dieser Zeit. In der Saison 2018/2019 ist er „Artist in Residence“ gleichzeitig beim Seoul Philharmonic Orchestra und den Dresdner Philharmonikern. Höhepunkte dieser Spielzeit sind Konzerte in den USA beim Tanglewood Festival mit dem Boston Symphony Orchestra unter

Thomas Adès, beim Cleveland Orchestra und Detroit Symphony Orchestra sowie eine umfangreiche Tournee mit dem San Francisco Symphony Orchestra unter Michael Tilson Thomas. Darüber hinaus ist Christian Tetzlaff auch in Asien und bei zahlreichen Konzerten in Europa zu erleben.

Er pflegt ein ungewöhnlich breites Repertoire und gibt rund 100 Konzerte pro Jahr. Christian Tetzlaff war „Artist in Residence“ bei den Berliner Philharmonikern, hat eine mehrere Spielzeiten umfassende Konzertserie mit dem Orchester der New Yorker Met unter James Levine bestritten und gastiert regelmäßig u.a. bei den Wiener und den New Yorker Philharmonikern, dem Concertgebouworkest und den großen Londoner Orchestern. Dabei arbeitet er mit Dirigenten wie Andris Nelsons, Robin Ticciati und Vladimir Jurowski zusammen.

Bereits 1994 gründete Christian Tetzlaff sein eigenes Streichquartett, und bis heute liegt ihm die Kammermusik ebenso am Herzen wie seine Arbeit als Solist mit und ohne Orchester.

Das Tetzlaff Quartett wurde u.a. mit dem Diapason d'or ausgezeichnet, das Trio mit seiner Schwester Tanja Tetzlaff und dem Pianisten Lars Vogt für den Grammy nominiert. Aber auch für seine solistischen CD-Aufnahmen hat Christian Tetzlaff zahlreiche Preise erhalten.

Christian Tetzlaff ist Mitbegründer des SPANNUNGEN Musikfests.



ANTJE WEITHAAS

Violine

Mit viereinhalb Jahren begann Antje Weithaas mit dem Geigenspiel. Sie studierte später an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin, wo sie heute Professorin ist.

Ihr großes Konzertrepertoire beinhaltet neben den Konzerten Mozarts, Beethovens und Schumanns auch Klassiker der Moderne, wie Werke von Schostakowitsch oder Prokofjew, aber auch selten gespielte Violinkonzerte wie die von Hartmann und Schoeck.

Als Solistin hat Antje Weithaas mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, den Bamberger Symphonikern, den deutschen Radio-Orchestern sowie internationalen Orchestern wie Los Angeles Philharmonic, San Francisco Symphony, Philharmonia Orchestra und BBC Symphony gearbeitet. Zu ihren Partnern am Dirigentenpult zählten dabei Künstler wie Vladimir Ashkenazy, Dmitrij Kitajenko, Sir Neville Marriner und Yakov Kreizberg.

Als künstlerische Leiterin der Camerata Bern war sie fast zehn Jahre für das musikalische Profil der Camerata verantwortlich, leitete vom Pult der Konzertmeisterin aus sogar großformatigen Werke wie beispielsweise die Sinfonien Beethovens und veröffentlichte Aufnahmen von Werken Tschaikowskys, Brahms', Mendelssohns und Beethovens. Sie führt ihre enge Zusammenarbeit mit der Camerata Bern auch in der Saison 2018/19 fort und arbeitet zudem mit dem Swedish Chamber Orchester, dem Norwegian Chamber Orchestra, der Academy of Taiwan Strings, dem Orquesta Da Camera Barcelona und der Kammerakademie Potsdam.

Begeisterte Reaktionen gab es für CAvi mit der inzwischen vollständigen Gesamteinspielung der Solosonaten und -partiten von Johann Sebastian Bach und der Solosonaten von Eugène Ysaÿe sowie Tschaikowskys Violinkonzert, das Brahms Violinkonzerts und seinem 3. Streichquartett in einer Orchesterfassung mit der Camerata Bern.

Antje Weithaas spielt auf einem Instrument von Peter Greiner aus dem Jahr 2001.



FLORIAN DONDERER

Violine/Viola

Florian Donderer ist Primarius des Signum Quartetts, eines der profiliertesten Ensembles seiner Generation, und war lange Jahre Konzertmeister der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Als Konzertmeister, Kammermusiker, Solist und Dirigent - auf Geige und Bratsche gleichermaßen zu Hause - ist er ein hochgeschätzter Partner vieler renommierter Musiker, wie z.B. Paavo Järvi, Steven Isserlis, Lars Vogt und Tanja und Christian Tetzlaff.

Er ist gern gesehener Gast bei renommierten Kammermusikreihen und Festivals, wie z.B. den Bergen Festspielen, dem Beethovenfest Bonn, den Festwochen Berlin, den Schwetzingen Festspielen und gehört zur Stammbesetzung des von Lars Vogt gegründeten Festivals „Spannungen“. Konzertauftritte mit dem Signum Quartett führen ihn auf internationale Podien, vom Boulez-Saal in Berlin, der Elbphilharmonie in Hamburg bis zur Wigmore Hall London und dem Concertgebouw in Amsterdam.

Besonders als künstlerischer Leiter vom Konzertmeisterpult aus hat Florian Donderer sich einen Namen gemacht. In dieser Funktion gastiert er auch international, z.B. beim Scottish Chamber Orchestra, dem Kammerorchester Basel, dem Norwegian Chamber Orchestra und der Camerata Bern.

Als Dirigent debütierte er mit dem Ensemble Oriol und Christiane Oelze in der Berliner Philharmonie. Es folgten Dirigate u. a. mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, den Festival Strings Lucerne und der Kammerakademie

Neuss. Florian Donderer ist Intendant des Kammermusikfestivals „Sommersprossen“ der Stadt Rottweil und leitet gemeinsam mit seiner Frau, Tanja Tetzlaff, eine Kammermusikreihe im Sendesaal Bremen und war schon häufiger Gast bei SPANNUNGEN.

Der Künstler spielt eine Geige des deutschen Geigenbauers Peter Greiner aus dem Jahr 2003 sowie Bögen des belgischen Bogenmachers Nico Plog.



ELISABETH KUFFERATH

Violine/Viola

Die gebürtige Hamburgerin Elisabeth Kufferath ist seit seiner Gründung 1992 Mitglied im Tetzlaff Quartett, das auf den großen internationalen Podien wie der Berliner Philharmonie, dem Wiener Musikverein, dem Concertgebouw Amsterdam, der Wigmore Hall in London und der Carnegie Hall in New York aufgetreten ist. 2015 erhielt das Tetzlaff Quartett den Diapason d'Or de l'année für seine Aufnahme von Streichquartetten von Mendelssohn und Berg.

Heinz Holliger zählt Elisabeth Kufferath „zweifelsohne zu den wichtigsten und interessantesten Persönlichkeiten der jüngeren Streichergeneration“. Die Geigerin und Bratschistin mit einer weit gefächerten stilistischen Palette ist eine begehrte Kammermusikerin und vielseitige Solistin.

Neue Musik spielt eine große Rolle für Elisabeth Kufferath. Neben ihrer jüngsten Zusammenarbeit mit Thorsten Encke und Johannes X. Schachtner, welche Werke für Violine solo und Viola sola spezifisch für sie schrieben, hob sie das ihr gewidmete Werk „Himmelfahrt“ für Viola sola von Jan Müller-Wieland aus der Taufe und spielte die deutsche Erstaufführung von Elliott Carters Figment IV für Viola. Elisabeth Kufferath arbeitete unter anderem mit den Komponisten Moritz Eggert, Peter Eötvös, Zeynep Gedizlioglu, Helen Grime, Ling-Hsuan Huang, Libby Larsen, Georges Lentz, Manfred Trojahn und Jörg Widmann.

Sie konzertierte mit dem WDR Sinfonieorchester Köln, dem Münchener Kammerorchester, der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, musica assoluta, Kammerakademie Potsdam und dem World Youth Symphony Orchestra unter Heinz Holliger, Christoph Poppen, Marcus Creed, Paul Goodwin, Alexander Rumpf und Gerard Schwarz. Elisabeth Kufferath war zu Gast bei den Berliner Festwochen, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Festival 'Spannungen' in Heimbach, den Schwetzingen SWR Festspielen, dem Helsinki Festival, dem Luzern Festival, dem Heidelberger Frühling und dem norwegischen Rosendal Festival. Sie trat als Kammermusikpartnerin von Adrian Brendel, Kirill Gerstein, Gustav Rivinius, Lars Vogt und Tabea Zimmermann auf. In der Saison 2015/2016 war sie 'Artist in Residence' an der Auckland University in Neuseeland, wo sie zahlreiche Rezitals und Meisterkurse gab.

2017 erschien Elisabeth Kufferaths erstes Solo-Album 'Liberò, fragile' beim Label GENUIN mit Werken für Violine solo und Viola sola. Die Einspielung wurde für den Preis der Deutschen Schallplattenkritik nominiert und von der Presse enthusiastisch aufgenommen. Das Album TWO erschien 2020 bei CAvi-music.

Elisabeth Kufferath lebt mit ihrer Familie in Hannover, wo sie eine Professur für Violine an der Hochschule für Musik, Theater und Medien innehat. Sie spielt auf einer Violine und einer Viola des deutschen Geigenbauers Stefan-Peter Greiner.



JAN LARSEN

Viola

In Essen 1974 geboren begann Jan Larsen im Alter von neun Jahren mit der Geige und wechselte schließlich zur Bratsche. Es folgte Studium in Lübeck und Wien, an der Trave bei Barbara Westphal und an der Donau bei Siegfried Fühlringer.

Seine Liebe zur Kammermusik führt ihn sowohl durch die ganze Welt als auch durch alle Epochen und Stilrichtungen. So ist er immer wieder in verschiedensten Besetzungen in den Kreisen der Alten Musik als auch auf dem Gebiet

des Pop und Jazz als Mitglied des renommierten Hamburger Ensembles G-Strings zu finden, für welches er auch als Arrangeur tätig ist.

Im Jahre 1999 als Praktikant im Sinfonieorchester des NDR gestartet, ist er seit 2008 dort Erster koordinierter Solobratscher. Er spielt eine Bratsche von Hubert Schnorr aus dem Jahre 1996.

Jan Larsen ist ein Kind der Ostsee.



BRYAN CHENG

Violoncello

Als erster Cellist, der beim Orchestre Symphonique de Montréal Wettbewerb (2019) den Hauptpreis gewann und als Preisträger des VI. Internationalen Paulo Cello-Wettbewerbs (2018), wird Bryan Cheng (geb. 1997 in Kanada) international für die „absolut staunenswerte“ Beherrschung seines Instruments (*La Presse*, Montréal), die „träumerische Schönheit“ (*Süddeutsche Zeitung*) sowie „überquellende Leichtigkeit, angeborene Musikalität und den Sinn für Freude“ (*New York Concert Review*) gefeiert. Er debütierte als Solist im Alter von zehn Jahren mit dem Orchestre de chambre I Musici de Montréal, gab mit 14 Jahren sein erstes Recital in der Carnegie Hall und spielte zuletzt 2018 in der Hamburger Elbphilharmonie mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen.

Solistische Höhepunkte der letzten und der folgenden Konzertsaisonen sind Auftritte mit dem Deutschen Sinfonie-Orchester Berlin in der Philharmonie Berlin, dem National Arts Centre Orchestra Ottawa, dem Orquesta Sinfónica Nacional de Panamá, dem Helsinki Philharmonic Orchestra, der Tapiola Sinfonietta, dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim und dem Orchestre symphonique de Montréal, sowie den Sinfonieorchestern von Springfield (MO), Kingston, Newfoundland, Nova Scotia, Okanagan, Niagara, Lahti und Schleswig-Holstein. Eine von Küste zu Küste gehende Tournee mit dem kanadischen National Youth Orchestra als Gewinner des Michael Measures-Preises des Canada Council for the Arts und eine Residenz mit dem Orchestra of the Americas zählen ebenso zu seinen erwähnenswerten solistischen Erfahrungen. Er hat mit renommierten Dirigenten wie Matthias Pintscher, Susanna Mälkki, Peter Oundjian, Joshua Weilerstein, Dalia Stasevska und Jonathan Darlington zusammengearbeitet.

Als Cellist des Cheng² Duo und Kammermusiker tritt Bryan Cheng weltweit auf. Zu den Höhepunkten der Saison 2020-21 zählen Recitals in Dresden, Los Angeles, New York, Ottawa, Montréal und Vancouver, sowie eine Europatour mit dem Beethoven 250.-Projekt des Duos, „Ludwig & Beyond“ und Auftritte beim Kammermusikfestival „Spannungen“ in Heimbach, in der belgischen Queen Elisabeth Music Chapel, beim russischen Transsibirischen Kunstfestival und beim italienischen Trasimeno Festival. Er hat eine Trilogie von Alben auf dem deutschen Label *audite* veröffentlicht: *Russian Legends* (2019), *Violonchelo del fuego* (2018) und *Violoncelle français* (2016). Die Aufnahmen wurden von *The Times* (UK), *Süddeutsche Zeitung*, *ORF Radio* (Österreich), WCRB Classical Radio Boston und BBC Radio Scotland gefeiert.

Nachdem er als letzter Student des inzwischen verstorbenen russisch-kanadischen Cellisten und Dirigenten Yuli Turowsky acht Jahre lang von diesem geprägt wurde, ging Bryan Cheng an die Berliner Universität der Künste, wo er zur Zeit sein Master-Studium bei Jens Peter Maintz abschließt. Er spielt das um ca. 1696 von Antonio Stradivari gebaute Bonjour Cello, eine großzügige Leihgabe der Canada



MARIE-ELISABETH HECKER

Violoncello

Wer Marie-Elisabeth Hecker live im Konzert erlebt, könnte leicht auf die Idee kommen, sie sei mit ihrem Instrument im Arm geboren worden. Beim Cellospielen verströmt sie eine geradezu traumwandlerische Selbstverständlichkeit – und zwar nicht nur, weil sie gern mit geschlossenen Augen spielt. Alles was sie mit dem Bogen und mit der linken Hand tut, überhaupt ihre ganze Körpersprache und die Bühnenpräsenz, wirkt vollkommen natürlich und zwar mit der ihr

eigenen starken Intensität des Ausdrucks: „Herzzerreißend traurig und traumwandlerisch schön“, wie es DIE ZEIT formulierte.

Marie-Elisabeth Hecker war Schülerin am Robert-Schumann-Konservatorium in Zwickau, bevor sie Cellounterricht bei Peter Bruns erhielt. Im Alter von 12 Jahren gewann sie zum ersten Mal den Wettbewerb Jugend musiziert. Zu ihren wichtigen Auszeichnungen gehören der Sonderpreis beim Dotzauer-Wettbewerb 2001 und der Preis des Borletti-Buitoni Trust 2009. Den internationalen Durchbruch bescherte ihr der sensationelle Erfolg beim Rostropowitsch-Wettbewerb 2005 in Paris: Dort gewann sie - erstmals in der Geschichte des bedeutenden Cellowettbewerbes - sowohl den ersten Preis als auch zwei Sonderpreise. Seitdem gehört Marie-Elisabeth Hecker zu den gefragtesten Solistinnen und Kammermusikerinnen der jungen Generation. Die deutsche Cellistin studierte bei Heinrich Schiff und in Meisterkursen bei Anner Bylisma, Bernard Greenhouse, Frans Helmerson, Gary Hoffman und Steven Isserlis. Sie wird von der Kronberg Academy unterstützt.

Zu den bisherigen Höhepunkten ihrer Karriere gehören Konzerte mit Orchestern wie dem Antwerp Symphony Orchestra, BBC Symphony Orchestra, Belgian National Orchestra, Chamber Orchestra of Philadelphia, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Dresdner Philharmonie, Filarmonica della Scala, Gewandhausorchester, hr-Sinfonieorchester Frankfurt, Israel Philharmonic Orchestra, Mariinsky Orchestra, Netherlands Radio Chamber Orchestra, Orchestre de Chambre de Lausanne, Orchestre de la Suisse Romande, Orchestre de Paris, Orchestre National de France, Orchestre Philharmonique de Luxembourg, Pannon Philharmonic, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Spanish National Orchestra, Staatskapelle Berlin und Wiener Symphonikern - unter der Leitung von Barenboim, Gergiev, Harding, Hengelbrock, Herreweghe, Janowski, Luisi, Nagano, Saraste, Thielemann und von Dohnányi.

Rezitale, insbesondere mit ihrem Ehemann, dem Pianisten Martin Helmchen, haben die junge Musikerin auf zahlreiche wichtige Konzertpodien zwischen Amsterdam Concertgebouw, Aspen, Festspielhaus Baden-Baden, L'Auditori Barcelona, Berliner Philharmonie, Bozar Brüssel, Teatro Colón Buenos Aires, Alte Oper Frankfurt, Elbphilharmonie Hamburg, Schubertiade, Wigmore Hall London, Luzern, Carnegie Hall New York, Louvre Paris, Toppan Hall Tokio, Konzerthaus Wien und Tonhalle Zürich geführt. Des Weiteren spielt sie regelmäßig Kammermusikkonzerte in verschiedenen Formationen mit Veronika Eberle, Christian Tetzlaff, Stephen Waarts, Carolin Widmann und dem Apollon Musagète Quartett.

Höhepunkte der Saison 19/20 sind Trio-Konzerte mit Martin Helmchen und Antje Weithaas, unter anderem in der Kölner Philharmonie und im Burghof Lörrach sowie ihr Debüt beim Orchester der Komischen Oper Berlin. Mit Julian Prégardien wird sie im Oktett im DeSingel Antwerpen und im Trio beim Mozartfest Würzburg zu erleben sein.

Große Beachtung fand ihre Einspielung von Brahms' Cellosonaten (gemeinsam mit Martin Helmchen), welche im Mai 2016 beim Label Alpha Classics veröffentlicht wurde. Beim selben Label erschien 2018 ihre Aufnahme von Schuberts' Arpeggione-Sonate und dem Klaviertrio Nr. 2 (mit Martin Helmchen und Antje Weithaas) sowie eine CD mit Elgars' Cellokonzert (gemeinsam mit dem Antwerp Symphony Orchestra) und dem Klavierquintett.

Neben ihrer Konzerttätigkeit ist Marie-Elisabeth Hecker seit August 2017 Professorin an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden. In Zusammenarbeit mit Music Road Rwanda unterstützt sie zudem eine Musikschule in Ruanda, mit der sie regelmäßig vor Ort musikalische Projekte realisiert.



GUSTAV RIVINIUS

Violoncello

Als bisher einziger deutscher Musiker wurde Gustav Rivinius mit dem 1. Preis und der Goldmedaille des Internationalen Tschaikowsky Wettbewerbs 1990 ausgezeichnet. Der damals 24jährige Cellist erhielt zudem den Sonderpreis für die beste Interpretation eines Tschaikowsky Werkes aller Teilnehmer.

Höhepunkte seiner Karriere waren die Aufführungen mit dem Sinfonieorchester des BR unter Lorin Maazel, unter Ingo Metzmacher, sowie unter Hans Zender. In Deutschland ist er bereits mit allen Rundfunksinfonieorchestern, in Berlin mit dem DSO, dem RSO und dem Konzerthaus Orchester aufgetreten. Neben dem solistischen Auftreten widmet sich Gustav Rivinius leidenschaftlich der Kammermusik.

Aufgewachsen in einer kinderreichen, musikalischen Familie musiziert er bis heute regelmäßig mit seinen Brüdern im Rivinius Klavier Quartett, sowie in Recitals mit seinem Bruder Paul am Klavier.

Beim Heimbach Festival „Spannungen“ gehört er zum festen Musikerkreis und ist auch auf den zahlreichen CDs mit Mitschnitten dieses einzigartigen Festivals vertreten.

Er gründete das Trio Gasparo da Salò, das Arkas Trio, das Bartholdy Streichquintett und das Tammuz Piano Quartet und spielte mit diesen Ensembles Streichtrios von Mozart und Beethoven, die beiden Klavierquartette von George Enescu und die Streichquintette von Bruckner und Zemlinsky ein. Mit Sharon Kam und Martin Helmchen spielte der das Brahms Klarinetten trio ein. Ganz aktuell erschien die Aufnahme der Klarinettenquintette von Brahms und Reger mit Sharon Kam, mit der er auch bereits das Mozart Quintett aufgenommen hat.

Gustav Rivinius lehrt seit vielen Jahren als Professor an der Hochschule für Musik Saar und betreut dort eine erfolgreiche Celloklasse. Er gibt jährlich Meisterkurse, z.B. beim Schleswig Holstein Musik Festival, an den Internationalen Sommerakademien in Radolfzell und Cervo/Italien.



TANJA TETZLAFF

Violoncello

Tanja Tetzlaff studierte an der Musikhochschule Hamburg bei Professor Bernhard Gmelin und am Mozarteum Salzburg bei Professor Heinrich Schiff.

Nach der erfolgreichen Teilnahme an vielen internationalen Wettbewerben trat sie mit zahlreichen renommierten Orchestern auf, u.a. mit den Orchestern der Tonhalle Zürich, des Bayerischen Rundfunks und des Konzerthaus Berlin, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, sowie dem Orchestre Philharmonique de Radio France, dem Orchestre de Paris und dem Cincinnati Symphony Orchestra.

Dabei arbeitete sie zusammen mit namhaften Dirigenten wie Lorin Maazel, Daniel Harding, Sir Roger Norrington, Philippe Herreweghe, Vladimir Ashkenazy, Dmitrij Kitajenko und vielen anderen. Tanja Tetzlaff verfügt über ein weit gefächertes Repertoire, das sowohl Standardwerke als auch Kompositionen des 20. und 21. Jahrhunderts umfasst. So spielte sie für NEOS Cellokonzerte von Wolfgang Rihm und Ernst Toch ein.

Ihr besonderes Interesse gilt der Kammermusik – u.a. spielt sie regelmäßig Trio mit Christian Tetzlaff und Lars Vogt. Regelmäßig konzertiert sie in renommierten Kammermusikreihen und bei Festivals. Regelmäßige Kammermusikpartner sind Leif Ove Andsnes, Alexander Lonquich, Antje Weithaas, Florian Donderer, Baiba und Lauma Skride, Carolin Widmann sowie Sharon Kam.

Tanja Tetzlaff ist Mitglied des Tetzlaff Quartettes, das sie 1994 zusammen mit ihrem Bruder Christian Tetzlaff gründete. Sie spielt ein Cello von Giovanni Battista Guadagnini aus dem Jahre 1776.

Tanja Tetzlaff gehört zur Kernbesetzung des Heimbach-Fest SPANNUNGEN.



SHARON KAM

Klarinette

Seit über 20 Jahren gehört Sharon Kam zu den weltweit führenden Klarinetvistinnen und arbeitet mit den bedeutendsten Orchestern in den USA, Europa und Japan. Als begeisterte Kammermusikerin arbeitet sie darüber hinaus mit Künstlerfreunden wie Lars Vogt, Christian Tetzlaff, Enrico Pace, Isabelle van Keulen, Leif Ove Andsnes, Carolin Widmann und dem Jerusalem Quartett.

Sharon ist häufiger Gast bei Festivals wie Schleswig-Holstein, Rheingau, Risør, Cork, Verbier, der Schubertiade und in Delft. Ihr Engagement für zeitgenössische Musik lässt sich an zahlreichen Uraufführungen ablesen; darunter Krzysztof Pendereckis Klarinettenkonzert und Klarinettenquartett, sowie Konzerte von Herbert Willi (Salzburger Festspiele), Iván Erdős, Peter Ruzicka (Donaueschingen) und Thorsten Enke. Vieles davon ist auch auf CD dokumentiert.

Die Aufnahme „American Classics“ mit dem London Symphony Orchestra unter der Leitung ihres Ehemannes Gregor Bühl wurde mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. 2013 folgte ihre gefeierte „Opera!“-CD mit Transkriptionen von Arien Rossinis, Puccinis bis hin zu Wolf-Ferraris, für Klarinette und Kammerorchester. Zum 100.

Todestag von Max Reger hat Sharon Kam 2015 die Klarinettenquintette von Reger und Brahms veröffentlicht. In der Saison 2018/19 ist sie u.a. in Hannover, Wien, Zagreb, in der Hamburger Elbphilharmonie und dem Amsterdamer Concertgebouw zu erleben. In Heimbach zählt sie zum festen Künstlerstamm.



IAN BOSTRIDGE

Gesang

Geboren in Großbritannien. Studium der Geschichte und Philosophie in Cambridge und Oxford. 1990 Promotion, danach Fellow at Corpus Christi, Oxford. 1995 Royal Philharmonic Society's Debut Award für seinen ersten Soloabend in der Wigmore Hall. 1994 Operndebüt als Lysander (*A Midsummer Night's Dream* von Britten) beim Edinburgh Festival, 1996 Tamino (*Die Zauberflöte*) an der English National Opera, 1997 Quint (*The Turn of the Screw* von Britten) am Londoner Royal Opera House, Covent Garden. Liederabende und Konzert- und Opernauftritte weltweit, u.a. in Paris, London, Wien, in der Carnegie Hall sowie bei den Festivals von Aldeburgh, Cheltenham, Edinburgh und Salzburg. 1997 Fernsehfilm über Schuberts *Winterreise* (Regisseur: David Alden; am Flügel: Julius Drake). 1997 erste Buchveröffentlichung: *Witchcraft and its Transformations 1650-1750*. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Nerone (*L'incoronazione di Poppea*), Junger Mann (*Tagebuch eines Verschollenen*), Tom Rakewell (*The Rake's Progress*), Male Chorus (*The Rape of Lucretia*), Liederabende. 2018 erschien sein Buch *Winterreise*, das außergewöhnliche Beachtung fand.



MAJA ELLMENREICH

Moderation

Maja Ellmenreich ist Kulturredakteurin beim Deutschlandfunk. Nach dem Studium der Musikwissenschaft und einem Musik-Volontariat bei den Programmen von Deutschlandradio moderierte sie Kultursendungen u.a. bei WDR, rbb und Deutschlandradio Kultur. 2006 übernahm sie als Redakteurin das Kammermusikressort des Deutschlandfunks. In dieser Funktion betreute sie zum Teil preisgekrönte CD-Produktionen, die Reihe „Raderbergkonzerte“ und Medienpartnerschaften – etwa mit dem Kammermusikfest „Spannungen“ und dem Internationalen Aeolus Bläserwettbewerb. Zudem war sie für die Sendung „Klassik-Pop-et cetera“ zuständig. Seit 2015 ist sie Redakteurin und Moderatorin des täglichen Magazins „Kultur heute“, berichtet u.a. von den Filmfestspielen in Cannes und Berlin, moderiert öffentliche Veranstaltungen und die sonntägliche Gesprächssendung „Zwischentöne“ im Deutschlandfunk. Bei ihr zu Gast waren etwa die Geigerin Carolin Widmann und der Schriftsteller Robert Seethaler.